



**Optimist, 2020**  
 Kunststoff, 44 x 23 x 18 cm, mit Prägung HÖRL  
 Farben: rot, grün, gold, blau, gelb, weiß, orange, schwarz  
 Die Skulpturen sind im Online Shop  
 erhältlich: [www.ottmar-hoerl.de](http://www.ottmar-hoerl.de)

**Ottmar Hörl**  
 lebt in Frankfurt/Main und Wertheim.

- 2015 CREO-Innovationspreis für Kreativität, Frankfurt a.M. / Mainz, Deutsche Gesellschaft für Kreativität
- 2005-17 Präsident der Akademie d. Bildenden Künste in Nürnberg
- 2002 *intermedium-Preis*, mit Rainer Römer und Dietmar Wiesner (Ensemble Modern)
- 1999-2017 Professur für Bildende Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
- 1998 *Wilhelm-Loth-Preis*, Darmstadt
- 1997 *art multiple-Preis*, Internat. Kunstmarkt, Düsseldorf
- 1994 *Förderpreis für Baukunst*, Akademie der Künste Berlin (mit Formalhaut)
- 1992-93 Gastprofessur an der TU Graz (mit Formalhaut)
- 1985 Gründung der Gruppe Formalhaut, mit den Architekten Gabriela Seifert und Götz Stöckmann
- 1979-81 Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Klaus Rinke
- 1978-81 Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes
- 1975-79 Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt/Main
- 1950 geboren in Nauheim

Besuchen Sie auch Ottmar Hörls Beethoven-Installation im Wertheim Village.

**IMPRESSUM**

**Projektpartner:** Stadt Wertheim und Stadtmarketing Wertheim e. V., Bernd Maack  
**Text:** Eva Schickler | **Gestaltung:** Lea Hörl | **Fotos:** Stadt Wertheim, Archiv Ottmar Hörl, Eva Schickler, Christian Schlager  
 © Ottmar Hörl  
**Kontakt:** Ottmar Hörl | Kembacher Str. 9 | 97877 Wertheim  
[www.ottmar-hoerl.de](http://www.ottmar-hoerl.de)  
**Ansprechpartner Presse:** Christian Schlager, Stadtverwaltung Wertheim,  
 E-Mail: [christian.schlager@wertheim.de](mailto:christian.schlager@wertheim.de), Tel.: 09342 / 301-490

O T T M A R  
 H Ö R L

**Flashmob**

Kunstprojekt mit seriellen Skulpturen  
 ab 19. September 2020 in Wertheim



## Grußwort

Wertheim, einst mittelalterliche Residenzstadt, vereint Tradition und Moderne auf inspirierende Weise. Unsere Stadt, gelegen an der romantischen Straße, hat kulturell viel zu bieten. Daher freue ich mich ganz besonders, dass der renommierte Künstler Prof. Ottmar Hörl für eine einzigartige Kunstaktion gewonnen werden konnte. Seine seriellen Skulpturen laden stets zur Interaktion, zum Nachdenken und zum Diskurs ein. Mit seiner „Kunst für alle“ bringt er Menschen zusammen und miteinander ins Gespräch. Er schafft es Identität zu stiften und alle Generationen zu erreichen.



Mein besonderer Dank gilt Prof. Ottmar Hörl, Marianne Tazlari, Christian Schlager, Bernd Maack und allen, die mit ihrem Engagement zur Verwirklichung des Kunstprojekts beitragen sowie auch allen, die die Projektidee von Wertheim aus weiter in die Welt tragen. Allen Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Besuchern unserer Stadt wünsche ich inspirierende Begegnungen.

Ihr  
Markus Herrera Torrez  
Oberbürgermeister



## FLASHMOB - Setzen Sie ein positives Zeichen für Lebensfreude und Solidarität

Auf Initiative und Einladung der Stadt Wertheim, Christian Schlager, Burg- und Innenstadtmanager sowie in Kooperation mit Bernd Maack, Vorsitzender des Stadtmarketings Wertheim e. V., startet ab Samstag, den 19. September 2020 das partizipative Kunstprojekt FLASHMOB mit einer Vielzahl OPTIMISTEN des international renommierten Konzeptkünstlers Ottmar Hörl, ehemaliger Professor und Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, in der historischen Altstadt von Wertheim. Die Aufstellung der jeweils 44 cm hohen Gartenzwerge ereignet sich überraschend und nacheinander in einer freien Folge von verschiedenen Tagen, und zwar in überwiegend aufgelösten Strukturen, auch an Orten und Plätzen, an welchen man sie nie vermutet. Um das Projekt zu realisieren, verabreden und vernetzen sich Menschen, die sich (teilweise noch)

nicht kennen, um die monochromen Skulpturen in verschiedenen Farben von Grün über Blau und Orange bis Gold zu installieren. Daher rührt auch der Titel FLASHMOB. Dem verblüfftem Zufallspublikum zaubern die freundlichen Gartenzwerge ein Lächeln ins Gesicht, regen zum Mitmachen und Nachdenken an, provozieren zu Fragen wie: Was ist denn hier los? Wen oder was „likem“ die denn eigentlich? Und stets halten sie Passanten wie Touristen dieselbe Geste entgegen: „Daumen hoch!“ – „Like it!“, „Super!“, „Das gefällt mir!“, „Einverstanden“. Machen sie etwa darauf aufmerksam, dass

Wertheim mehr als einen Besuch wert ist und „unheimlich viel zu bieten hat“, wie es Oberbürgermeister Herrera Torrez formulierte? Als zweidimensionales Emoji erfreut sich die Geste „Daumen hoch!“ vor allem im Internet großer Beliebtheit. Damit wird schnell und unmissverständlich Zustimmung signalisiert und so eigentlich überall auf der Welt auch verstanden. Der OPTIMIST bildet jedoch nicht nur eine dreidimensionale, humorvolle künstlerische Neuschöpfung, die dadurch sprichwörtlich „be-greifbar“ wird und zu weiteren Aktionen inspiriert; viel mehr eröffnet das Projekt eine Reihe von Assoziationsketten und Interpretationsmöglichkeiten, die vielleicht auch an den Satz „Alles wird gut!“ denken lassen.

**Auch Sie sind eingeladen sich zu beteiligen!**  
**Was also tun, wenn man sich entscheidet einen OPTIMISTEN mitzunehmen? Hier ist die Handlungsanweisung:** Super, Sie haben einen der aufgestellten OPTIMISTEN

gefunden! Was nun? Wenn Sie sich entscheiden, ihn umzustellen oder nach Paris auf den Eiffelturm, in den Odenwald oder nur zum Restaurant nebenan mitzunehmen, wo auch immer es Ihnen gefällt, dann machen Sie dort unbedingt ein Foto von Ihrem OPTIMISTEN und posten es auf Instagram, Facebook, Twitter & Co mit den Hashtags #wertheimoptimist und #ottmarhoerloptimist. Helfen Sie mit, etwas Positives in die Welt zu tragen und im Internet zu verbreiten. Setzen Sie so ein Zeichen für Lebensfreude und Solidarität oder ein „I like Wertheim“. Machen Sie mit beim weltumgreifenden FLASHMOB-Kunst-Projekt von Ottmar Hörl & der Stadt Wertheim.

**Ganz herzlichen Dank und viel Freude dabei!**

Weitere ausführliche Informationen finden Sie unter: [www.ottmar-hoerl.de](http://www.ottmar-hoerl.de) und [www.wertheim.de](http://www.wertheim.de)



*Kein anderer Künstler hat sich so intensiv und konsequent mit der Figur des Gartenzwerge als künstlerischem Material auseinandergesetzt wie Ottmar Hörl. In den 1980er Jahren entstanden dazu erste Werke. 1994 startete Hörl dann eine Aktion unter dem Titel „Fliegender Wechsel“: Ohne Vorankündigung stellte er 1000 blaue Sponti-Zwerge in Seligenstadt auf. Diese bevölkerten Bushaltestellen, grinsten von Treppenaufgängen und bildeten auf den barocken Balustraden des Klostersgärtchens gedankliche Bezüge zu historischen Vorbildern. Sie waren so schnell verschwunden, wie sie aufgetaucht waren. Passanten nahmen sie einfach mit. Der Wechsel vom öffentlichen Raum in den privaten Raum war Teil des Konzepts. Von da an folgten bis heute zahlreiche weitere Installationen. Dass der Gartenzweig als Hörlsches Erfolgsmodell einmal die Welt erobern würde, war anfangs noch nicht abzusehen.*